

## *Der verliebte Maiwald*

Die weiße Waldanemone, wie vom Wind hergeweht,  
In leichten Scharen den Buchen vor den Füßen steht.  
Waldwicken und wilde Waldveilchen stellten sich auf,  
Sie sehen nicht zu den Bäumen hinauf, zu den hohen,  
Sie sehen in sich versunken wie die Stillfrohen.  
Noch kühl duftet Holz und Halm und Luft,  
Und noch selten der versteckte Kuckuck ruft.  
Nur der Buchfink singt an den sonnigen Plätzen;  
Dazwischen schweigt der verliebte Maiwald in langen Sätzen.

Max Dauthendey

## *Heute nach vielen Jahren*

Heute nach vielen Jahren,  
Komme ich wieder zu dieser Wiese  
Hier zwischen Wald und den Äckern.  
Es ist alles noch da!  
Die nickenden Gräser,  
Das Wiesenschaumkraut,  
Glockenblumen und Garben des Kümmels.  
Heuschrecken reiten mit kühnen Sprüngen,  
Grillen toben,  
Auch die Hummeln erkenne ich wieder,  
Falter tragen die gleichen Gewänder,  
Und die übergeschäftigte Biene  
Heute wie damals,  
Findet nicht Zeit für mich Müssiggänger.

Wo bin ich umhergeirrt  
In all der Zeit,  
Was las ich in den Büchern  
Von Vergänglichkeit?

Es ist alles noch da!  
Es ist alles noch da!

Hermann Sendelbach